



Projektland: Korea

Monatsbericht: Februar 2008

INHALT

- **Lee Myeong-Bak tritt das Amt als Präsident an und verschlankt die Regierung**
- **Wahlbetrug im Landkreis Cheongdo als Beispiel für tiefverwurzelte Korruption in ländlichen Gebieten**
- **Lee Hoi-Chang gründet konservative „Partei für Freiheit und Fortschritt“**

- **Sechste Runde der Gespräche über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und Südkorea erfolgreich beendet**
- **Südkoreanische Börse im internationalen Vergleich stark unterbewertet**
- **Südkoreanische Direktinvestitionen im Ausland um 49% gestiegen**

- **Präsident Lee stellt Prinzipien im Umgang mit Nordkorea vor**
- **USA bereit, politische Sanktionen gegen Nordkorea aufzuheben**

- **Orascorn baut Handynetz in Nordkorea auf**

- **Nordkoreaner wurden in südkoreanischen Gewässern aufgefasst und zurück geschickt**
- **Gemeinsame Anfeuerungstruppe fährt zu den Olympischen Spielen**
- **Errichtung eines gemeinsamen Verwaltungsbüros im Geumgang-Gebirge**

A. SÜDKOREA

Innenpolitische Lage in Südkorea

Am Montag, den 25. Februar 2008 wurde Lee Myeong-Bak in sein Amt als 17. Präsident der Republik Korea eingeführt. Lee, konservativer Politiker der Grand National Party (GNP) verkündete in seiner Antrittsrede vor insgesamt 60.000 Teilnehmern, darunter internationale Gäste wie u.a. der japanische Ministerpräsident Yasuo Fukuda, US Außenministerin Condoleezza Rice und der russische Ministerpräsident Victor Zubkov, wie er die Republik Korea von einem Zeitalter der ideologischen Auseinandersetzungen, wie er die zehnjährige Regierungszeit der Liberalen beschreibt, zu einem Zeitalter des Pragmatismus führen wolle. Kernelemente seiner Rede waren außerdem die Deregulierung der Bürokratie und gleichzeitige Ausweitung des Marktes durch umfassende Privatisierungen und Erleichterungen bei der Gründung von neuen Unternehmen (small government, big market). Zu den innerkoreanischen Beziehungen sagte Lee, dass er jederzeit Nordkoreas Staatschef Kim Jong-Il treffen würde, um mit ihm eine mögliche Wiedervereinigung zu besprechen, er setze aber in Zukunft auf mehr Reziprozität in der Beziehung und stellte heraus, dass die Denuklearisierung Nordkoreas eine absolute Bedingung sei, um über Wiederannäherung auf der koreanischen Halbinsel zu sprechen. Die koreanische Außenpolitik soll vor allem auf eine verbesserte Beziehung zu den USA beruhen, die unter der Roh Administration gelitten habe. Darüber hinaus seien auch friedliche Beziehungen zu den unmittelbaren Nachbarn wie Japan, die V.R. China und Russland von Bedeutung.

Noch vor seiner Amtseinführung begann Lee mit dem Übergangskomitee der GNP den gewaltigen Regierungsapparat von 18 Ministerien auf 13 zu minimieren. Nach wochenlangen Verhandlungen u.a. mit der United Democratic Party (UDP) einigte man sich in einer außerordentlichen Kabinettsitzung auf den Entwurf für ein neues Gesetz zur Regierungsreform, dessen aus Kern der Beibehaltung von insgesamt 15 Ministerien vorsieht. Demnach werden folgende Ministerien in andere Bereiche mit eingegliedert: Das Ministerium für maritime Angelegenheiten und Fischerei wird u.a. im Ministerium für nationale Angelegenheiten aufgehen, das Ministerium für Wissenschaft und Technologie wird mit dem Ministerium für Ausbildung und Personalentwicklung zum Ministerium für Ausbildung, Wissenschaft und Technologie fusionieren. Ebenso wird das Ministerium für Information und Kommunikation aufgelöst und die Aufgaben auf andere Bereiche verteilt. Ursprünglich wollte die GNP auch das Wiedervereinigungsministerium und das Ministerium für Gleichberechtigung der Geschlechter und Familie auflösen, gab sich später aber kompromissbereit.

Noch immer sind die von Lee nominierten Minister nicht alle bestätigt. Ganz im Gegenteil, drei von ihnen sind von der Nominierung schon wieder zurückgetreten. Ihnen wurde vor allem von der oppositionellen United Democratic Party Immobilienspekulation vorgeworfen.

Im Landkreis Cheongdo (Nördliche Gyeongsan Provinz) hat sich im Rahmen der Wahlen am 19. Dezember 2007 einer der größten politischen Skandale zugetragen. Der wiedergewählte Landrat Cheong Han-Tae (Mitglied der Grand National Party) wird beschuldigt, tausende von Einwohnern bestochen zu haben, damit sie bei der Wahl das Kreuz an der richtigen Stelle machen. Sollten sich die Untersuchungen bestätigen, sind etwa 11% der Bevölkerung von Cheongdo (insgesamt 46.000 Einwohner) und 13% der Wahlberechtigten mit durchschnittlich 50.000 Won (etwa 35 Euro) bestochen worden. Damit hätte sich Chung knapp die Hälfte seiner erreichten Stimmen – er gewann die Wahl mit 34,4% - erkauft. Zum Vorschein kam der unglaubliche Wahlbetrug nach einem Tipp von Chungs Gegenkandidat. Im Laufe der Ermittlungen haben sich mehrere tausend Einwohner selbst der Polizei gestellt. Das Gesetz sieht eine Strafe vor, die 50mal höher ist als das Bestechungsgeld. Da aber in der ländlichen Gegend auch viele arme Bauern wohnen und es schon angesichts der hohen Strafe zu zwei Selbstmorden kam, hat die Polizei Strafmilderung versprochen, wenn man sich selbst meldet. Das Beispiel Cheongdo zeigt, dass Korruption gerade in ländlichen Gegenden noch immer tief verwurzelt ist und die Grenze zwischen echter Bestechung und kleinen Geschenken oft verschwimmen kann. Chung ist allein im Kreis Cheongdo schon der dritte Landrat, der wegen Wahlbetrugs angezeigt wird.

Lee Hoi-Chang, der unabhängige Präsidentschaftskandidat und ehemaliger Chef der Grand National Party wurde zum Vorsitzenden der neuen "Partei für Freiheit und Fortschritt" (LFP) ernannt. Er verkündete in seiner Antrittsrede, dass seine Partei zur neuen konservativen Kraft in der südkoreanischen Politik werde und forderte, die Partei solle bei den Parlamentswahlen im April als erste Oppositionspartei hervorgehen. Bisher zählt die neue Partei sieben Abgeordnete. Kurz nach der Gründung der Partei hat sich die ebenfalls konservative Volk-Zuerst-Partei (PFP) der LFP angeschlossen.

Wirtschaftspolitische Aussichten und wirtschaftspolitische Lage in Südkorea

Anfang Februar konnten die Europäische Union (EU) und Südkorea die sechste Runde der Gespräche über ein Freihandelsabkommen mit großem Erfolg beenden. Man sei sich über verschiedene Bereiche einig geworden und konnte die Verhandlungen um zwei Drittel voranbringen. Interessensunterschiede gab es allerdings immer noch in den Bereichen Automobil- und Warenhandel und Ursprungsregeln. Die nächste Runde wird im April in Brüssel stattfinden.

Das koreanische Wertpapierhaus Korea Investment Co. hat auf der Basis von Statistiken der Nachrichtenagentur Bloomberg analysiert, dass die südkoreanische Börse im internationalen Vergleich stark unterbewertet sei. Insgesamt wurden 15 Börsen weltweit nach ihrem Preis-Buch-Verhältnis (PBV), ein Wert, der auf das Verhältnis zwischen Aktienkurs und Buchwert hinweist, untersucht. Während der chinesische Aktienmarkt einen Wert von 5,9 und der indische einen von 5,4 erreicht, lag das PBV der südkoreanischen Börse lediglich bei 1,4.

Das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen teilte mit, dass südkoreanische Direktinvestitionen im Ausland im letzten Jahr um 49% gestiegen sind und damit erstmals 20 Milliarden Dollar-Marke überschritten haben. Insgesamt wurden sogar 27,6 Milliarden Dollar investiert, wobei China mit einem Anteil von 6,5 Milliarden der größte Nutznießer war. Auf den Rängen zwei und drei waren die USA (4,35 Mill. US\$) und Vietnam (2,55 Mill. US\$).

B. NORDKOREA

Innenpolitische Entwicklungen in Nordkorea

Der neue Präsident Lee Myeong-Bak, der im Wahlkampf als Hardliner gegenüber Nordkorea galt, stellt seine Prinzipien im zukünftigen Umgang mit Nordkorea vor. Diese Prinzipien zur Durchführung von innerkoreanischen Gemeinschaftsprojekten sollen am Fortschritt im Atomstreit, der Wirtschaftlichkeit der Projekte, der Finanzierungsmöglichkeit und auch am nationalen Konsens festhalten. Lee bekräftigte, dass er nicht denkt, die Beziehungen zu Nordkorea würden sich verbessern sobald sich Seouls Beziehung zu Washington verschlechtert. Im Gegenteil, verbesserte Beziehungen zu Japan und den USA würden nach Meinung Lees auch zu einem stärkeren innerkoreanischen Verhältnis beitragen.

US Außenministerin Condoleezza Rice hat in einem Interview mit Japan`s TV Sender NHK erklärt, dass die USA bereit sind, die politischen Sanktionen gegen Nordkorea aufzuheben, um im Rahmen der Sechs-Parteien-Gespräche in die nächste Phase zu gelangen. Nordkorea müsste im Gegenzug eine Erklärung verfassen, aus der die nächsten Schritte zur entgültigen Denuklarisierung unmissverständlich hervorgehen.

Wirtschaftliche Entwicklungen in Nordkorea

Im Januar hatte die ägyptische Telekommunikationsgesellschaft Orascom mitgeteilt, dass sie von Nordkorea die Genehmigung erhalten habe, ein Handynetz im Land aufzubauen. Laut der japanischen Zeitung Tokyo Shinbun, die sich auf die Aussagen eines nordkoreanischen Regierungsbeamten beruft, wird Nordkorea das bestehende Verbot der Handyutzung zum Teil ab April 2008 aufheben. Die Lockerung gelte zunächst nur für Pjöngjang, soll aber schrittweise auf andere Teile des Landes erweitert werden. Das Handyverbot wurde 2004 erlassen, nachdem eine Zugkatastrophe in der Nähe zur Grenze nach China stattgefunden hatte. Nach einer tödlichen Explosion wurden Reste eines Handys gefunden, an dem Tape klebte. Der Glaube, das Telefon hätte als Zünder gedient, führte zum sofortigen Bann von mobilen Telefonen.

C. INNERKOREANISCHE BEZIEHUNGEN UND DIE LAGE AUF DER KOREANISCHEN HALBINSEL

Anfang Februar sind 22 Nordkoreaner auf einem Boot in südkoreanischen Gewässern aufgefunden worden. Nach stundenlangen Vernehmungen durch den koreanischen Sicherheitsdienst wurden alle, angeblich auf eingenen Wunsch hin, wieder nach Nordkorea zurückgeschickt, da das abdriften in den Süden wohl nur ein Versehen gewesen sei. Hinterher tauchten verschiedene Spekulationen auf, dass die Nordkoreaner in Wirklichkeit doch in den Süden flüchten wollten und die Frage kam auf, warum sie wieder weggeschickt wurden.

Unter ihnen waren auch drei Kinder, die laut einem nordkoreanischen Flüchtling, der in der Marine gedient hatte, niemals auf einem Fischereiboot erlaubt gewesen wären. Ausserdem stammten die meisten Mitglieder der Gruppe aus insgesamt sechs Familien bzw. waren deren Nachbarn. Um das Flüchten per Boot zu vermeiden, ist es in Nordkorea nicht erlaubt, mit der kompletten Familie ein Boot zu besteigen. Die meisten von ihnen seien außerdem erfahrene Fischer gewesen, warum es eher unwahrscheinlich ist, das sie aus Versehen über die Grenze gesteuert sind, sondern die Flucht in den Süden das Motiv war. Unbestätigten Gerüchten in Hwanghae, der Heimatregion der 22 Nordkoreaner, zu Folge seien die Rückkehrer direkt nach der Heimkunft ohne Ausnahme wegen Fluchtversuch exekutiert worden.

Auf einem innerkoreanischen Treffen im Industriekomplex Gaesong haben die beiden Koreas die Entsendung einer gemeinsamen Anfeuerungsgruppe zu den Olympischen Spielen in Peking im Sommer 2008 vereinbart. Die 600 Mann starke Gruppe von Unterstützern sollen gemeinsam mit der Eisenbahn über die Gyeonggeui-Strecke in die chinesische Hauptstadt reisen. Über einen Plan für die notwendige Renovierung der Eisenbahnstrecke müssen beide Seiten sich noch einigen.

Im nordkoreanischen Geumgang-Gebirge, dem Tourismusgebiet, das auch Südkoreaner bereisen können, soll ein gemeinsames Verwaltungsbüro eingerichtet werden. Darauf einigten sich die beiden Koreas bei Gesprächen Anfang Februar. Die gemeinsame Verwaltung soll die innerkoreanischen Touren in die Region fördern. Es wird für das administrative Verfahren von Unternehmen zuständig sein, die dort investieren. Außerdem wurde die Einrichtung einer Zollkontrolle beschlossen.

Dr. Bernhard Seliger, Repräsentant